



Waren, den 23.4. 2020

Geistlicher Impuls

„Bleib gesund!“ – ganz sicher haben sie, liebe Gemeindeglieder, liebe Freunde unserer Kirchengemeinde, in den letzten Wochen diesen Satz schon des Öfteren gehört oder selbst anderen mit auf den Weg gegeben: „Bleib gesund!“ Ein Bekannter hat sich kürzlich darüber aufgeregt, wie unsinnig und albern dieser Satz sei, denn man hat es ja schließlich nicht in der Hand, ob man gesund bleibt. Sicher, man kann sich schützen in diesen Wochen durch Abstand und aufmerksamere Hygiene. Und dennoch bleibt ein Restrisiko. Man kann sich schützen durch eine bewusste, gesunde Ernährung und einen Lebensstil, der gewisse Krankheitsrisiken verringert. Aber selbst das ist keine Garantie, gesund zu bleiben. Manche Krankheiten sind genetisch bedingt. Und wenn mich jemand mit dem Auto über den Haufen fährt, dann habe ich das zumeist auch nicht in der Hand. In diesem Sinne diesen Satz „Bleib gesund!“ als Imperativ betrachtet, wie „Du sollst dies oder das tun!“, ist er vielleicht wirklich etwas fragwürdig, denn er übersteigt unsere Möglichkeiten.

Man kann diesen Satz aber noch ganz anders hören und sagen, nämlich als einen Wunsch: „Bleib gesund!“ im Sinne von: „Ich wünsche dir, dass du gesund bleiben mögest!“ Oder: „Ich wünsche dir alles Gute!“ oder „Ich wünsche dir, dass du behütet bleiben mögest!“ – Gute Wünsche, Segenswünsche, die wir uns gegenseitig mit auf den Weg geben, weil wir um die Zerbrechlichkeit des Lebens und unseres Wohlergehens wissen. Und wie schnell kann die Gesundheit schwer angegriffen sein oder können Beziehungen abbrechen!? Wie schnell zerplatzen Zukunftsträume, wankt uns der Boden unter den Füßen!? Und so gemeint, machen solche Sätze einen großen Sinn und haben nichts, aber auch gar nichts Lächerliches. Sie drücken zum einen vielmehr die Sorge um den anderen aus: „Du bist mir wichtig und darum hoffe und wünsch ich dir, dass du gesund bleiben mögest!“

Auf uns selbst gestellt, könnte uns das Leben mit all seinen Risiken und Unwägbarkeiten, mit seinen Gefahren und Katastrophen mitunter wahrlich in den Wahnsinn treiben. Wir haben es oftmals eben nicht in der Hand. Aber wir sind nicht auf uns selbst gestellt! Das ist meine tiefste Überzeugung. Ich glaube, dass es von Anbeginn an in dieser Welt eine Kraft gibt, die es gut mit uns meint, eine gute Kraft, in der wir aufgehoben

sind, von der wir kommen und zu der wir einst zurück kehren werden. Von Ewigkeit zu Ewigkeit! Die Bibel nennt diese Kraft „Gott“. Und weil dieser Gott, diese Weltkraft so schwer zu fassen ist, spricht die Bibel in den verschiedensten Bildern von dieser Kraft: „Gott ist die Liebe“ heißt es im 1. Johannesbrief und auch „Gott ist Licht“ oder in Psalm 23 „Gott ist wie ein guter Hirte“. Dieses Bild nimmt der Evangelist Johannes in unserem Wochenspruch für die neue Woche auf, wenn er über Jesus als die menschengewordene Gotteskraft sagt: *„Christus spricht: Ich bin der gute Hirte. Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie und sie folgen mir; und ich gebe ihnen das ewige Leben.“* (Joh 10,11a.27-28a) Wie ein guter Hirte ist diese gute Weltkraft zu uns. Auch das ist ein Versuch, diese Kraft zu begreifen, um sich ihr anvertrauen zu können.

Ich denke, wir werden diese Kraft nicht ganz begreifen auch wenn wir in unserer aufgeklärten Zeit das noch so gerne möchten. Aber wie könnte ein Teichfrosch schon die Weite der Ozeane begreifen? Ebenso wenig vermögen wir die Größe Gottes zu begreifen. Das brauchen wir auch nicht. Gottes Wohlwollen für uns hängt nicht an unserem Begreifen, sondern an unserem Vertrauen, dass es da eine Kraft in der Welt gibt, die es gut mit uns meint. Auf uns selbst gestellt, könnte man wahnsinnig werden, angesichts all der Gefahren des Lebens. Aber im Vertrauen auf diese gute Weltkraft kann man allem Kommenden gelassen entgegen sehen. Ich tue, was ich kann. Den Rest muss Gott dazu tun. Und das tut er, so die Erfahrung meines Lebens. Und diesen Gott, diese gute Gotteskraft, seine Begleitung wünsche ich meinem Gegenüber mit auf den Weg, wenn ich sage: „Bleib gesund!“ oder „Bleib behütet!“

In diesem Sinne: „Bleiben Sie gesund! Bleiben Sie behütet auch in der neuen Woche!“ Es grüßt Sie herzlich Ihr Pastor

Pastor **Marcus Wenzel**

Liebe Gemeindeglieder, bitte nehmen Sie bei Bedarf auch diese Angebote wahr:

- * Evangelischer Fernseh-Gottesdienst aus Ingelheim;
Sonntag, den 26.04.2020 um 9:30 Uhr im ZDF
- Morgenandachten:
 - * NDR 1 Radio MV jeden Morgen um 6.20 Uhr
 - * NDR Kultur jeden Morgen um 7.50 Uhr

Psalm 23 - Der gute Hirte

- 1 Der HERR ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.
- 2 Er weidet mich auf einer grünen Aue und führet mich zum frischen Wasser.
- 3 Er erquicket meine Seele. Er führet mich auf rechter Straße um seines Namens willen.
- 4 Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich.
- 5 Du bereitest vor mir einen Tisch im Angesicht meiner Feinde. Du salbest mein Haupt mit Öl und schenkest mir voll ein.
- 6 Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang, und ich werde bleiben im Hause des HERRN immerdar.

Gebet in der Corona-Zeit

Du Gott des Lebens, du bist die Quelle des Lebens. Du schenkst uns Hoffnung und Trost in Wüstenzeiten. Angesichts der weltweiten Verbreitung von Krankheit uns Not bitten wir dich:

Für alle Menschen, die krank und gefährdet sind:

Schenke ihnen Unterstützung und die Kraft, nicht aufzugeben.

Für alle, die sie begleiten und sie medizinisch versorgen:

Stärke sie in ihrer Sorge um die ihnen anvertrauten Menschen.

Schenke ihnen Lebenskraft in ihrer extremen Belastung.

Mögen sie Hilfe und Unterstützung in ihrer psychosozialen Situation bekommen.

Für alle, die sich einsam fühlen:

Tröste sie mit der Erfahrung deiner liebenden Nähe.

Für alle, die um ihre Existenz bangen:

Eröffne ihnen Wege in die Zukunft.

Für alle, die politische Verantwortung tragen:

Lass sie weise Entscheidungen zum Wohle aller Menschen treffen.

Für uns alle:
Lass nicht zu, dass Unsicherheit und Angst uns lähmen.

Lass uns verantwortungsvoll und besonnen handeln und unseren Alltag gestalten.

Schenke uns Gelassenheit und die Bereitschaft, einander zu helfen und beizustehen.

Lass uns erfinderisch sein in der Sorge füreinander und schenke uns den Mut zu Solidarität und Achtsamkeit.

Du Gott des Lebens, mögen wir in diesen Tagen immer tiefer erkennen, was im Leben wirklich wichtig ist.

Begleite, stärke und segne uns. Amen.

© Petra Focke, Autorin

Offene Kirche

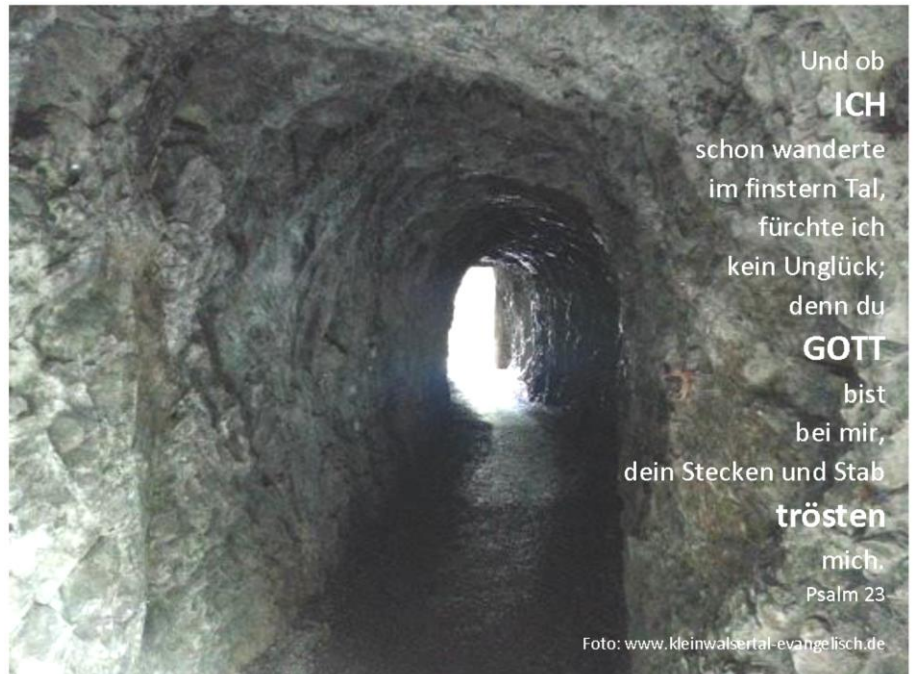
Weiterhin ist unsere Marienkirche von Montag bis Freitag jeweils von 16.00 bis 18.00 Uhr geöffnet. Sie sind in dieser Zeit willkommen, um die Stille für ein kleines Gebet, einen Moment der Ruhe oder das Anzünden einer Kerze zu nutzen.

Bitte beachten Sie das Abstandsgebot.

Und weil Lachen bekanntlich die beste Medizin ist:

Was siehst du? – Der heilige Jakob war mit seinem Schüler unterwegs in den Bergen. Als es dämmerte, errichteten sie ihr Zelt, krochen hinein und fielen müde in den Schlaf. Vor dem Morgengrauen wachte Jakob auf und weckte seinen Schüler. „Öffne deine Augen“, sagte er, „und schau hinauf zum Himmel. Was siehst du?“ „Ich sehe Sterne, Vater“, antwortete der schlaftrunken. „Unendlich viele Sterne!“ „Und was sagt dir das?“, fragte Jakob. Der Schüler dachte einen Augenblick nach. „Dass Gott, der Herr, das große Weltall mit all seinen Sternen geschaffen hat. Ich schaue hinauf in den Himmel und fühle mich dankbar und demütig angesichts dieser unendlichen Weiten. Wie klein ist doch der Mensch und wie wunderbar sind die Werke Gottes.“ „Ach, Junge“, stöhnte Jakob. „Mir sagt es, dass jemand unser Zelt gestohlen hat!“

(aus: Typisch – Kleine Geschichten für andere Zeiten)



Und ob
ICH
schon wanderte
im finstern Tal,
fürchte ich
kein Unglück;
denn du
GOTT
bist
bei mir,
dein Stecken und Stab
trösten
mich.
Psalm 23

Foto: www.kleinwalsertal-evangelisch.de

Irische Reisesegen

Der Herr sei vor dir,

um dir den rechten Weg zu zeigen.

Der Herr sei neben dir,

um dich in die Arme zu nehmen, um dich vor Gefahren zu schützen.

Der Herr sei hinter dir,

um dich vor der Heimtücke des Bösen zu bewahren.

Der Herr sei in dir,

um dich zu trösten, wenn du traurig bist.

Der Herr sei unter dir,

um dich aufzufangen, wenn du fällst.

Der Herr sei über dir,

um dich zu segnen.

So segne dich der gütige Gott,

heute und morgen und immer.

aus Irland